# Wie auf dem Catwalk: Ein Designer-Outlet-Center präsentiert seine Licht-Kleider

## Szenografische Beleuchtung einer Mall in Zweibrücken

1

**Die Lichtdesigner und Szenografen Tobias Link und Oliver Jene »schneiderten« für das Designer-Outlet-Center in Zweibrücken ein besonderes Erscheinungsbild für die Nachtstunden. Statt der an vielen Orten üblichen Anstrahlungen mit weißem oder orange abgetöntem Licht zeigt sich das Zweibrückener Center in einem attraktiven Nachtgewand aus dynamischem Licht und verschiedenen Farben, das den Ideen der Architekten sorgfältig Rechnung trägt und dem Baukörper in seiner besonderen Form eine weitere kommunikative Dimension eröffnet.**

### »Haute Couture« aus Licht für ein Designer-Outlet

Ursprünglich dachte der Investor lediglich an die Inszenierung der Mall in der Weihnachtszeit; da aber die beiden Szenografen nicht zu bremsen waren, erstrahlen nun die großen Giebelflächen der Eingangsportale ganzjährig. Der Kerngedanke hinter der aufwendigen Lichtdramaturgie bringt die Grundidee von »Fashion« zum Leuchten: »Die sich stets im Wandel befindende Mode mit ihren unterschiedlichen Trends wird hier künstlerisch abstrahiert auf die Fassade gezeichnet. Und unter uns gesagt – warum sollten sich Gebäude nicht auch öfter mal neu in Schale werfen?

1 »Trendy« und abwechslungsreich zeigt sich der »Abendanzug« des Designer-Outlet-Centers in Zweibrücken.

2+3 Der »Nike«-Factory-Store bekennt Farbe.

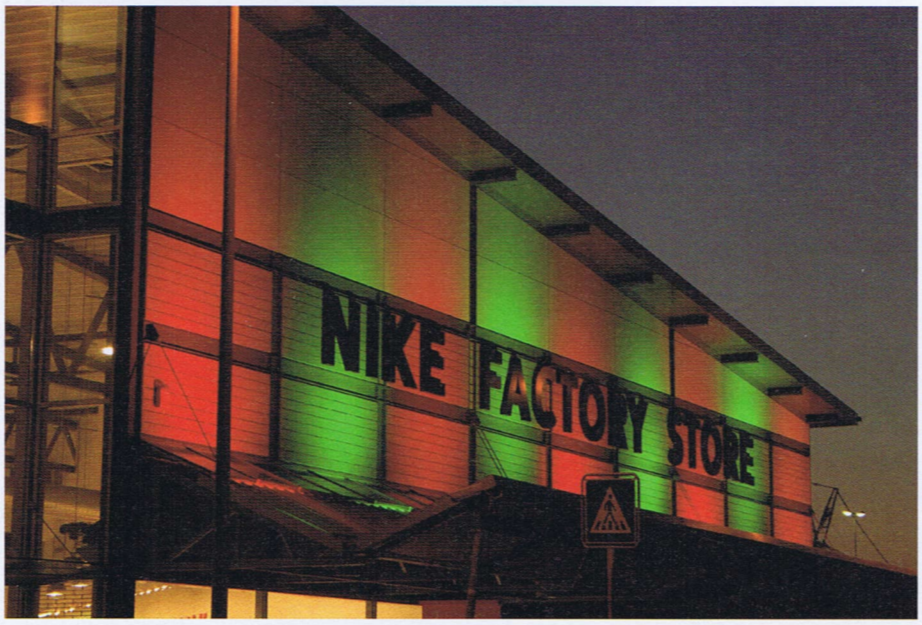
### »Licht-Look« für die kalte Jahreszeit

Was im Winter von der Ferne her wirkt wie eine difuse, klirrend kalte Eislandschaft, die sich in die unterschiedlichsten blau-weißen »Licht-Klänge« hüllt, gewinnt im Inneren der Mall zunehmend an Form und Gestalt. Auf dem Marktplatz vor den Geschäften von »Polo«, »Benetton« und dem Café »Z« entfaltet sich ein Weihnachtsmärchen aus reinem Licht: Sternschnuppen huschen über Boden und Gebäudefassaden. Zeitweise verhüllen Nebel mit weichen Schlieren die Szenerie und bilden ihrerseits dynamische Kulissen, die mit Musik zu einer weihnachtlichen Aura verschmelzen.

Wer in der Vorweihnachtszeit genau aufgepasst hat, der konnte den Rentierschlitten über die Giebel huschen sehen – manch einer will sogar auch den Weihnachtsmann hinter einer Kulisse hervorlugend beobachtet haben...

### Über Scenario

Die Idee dieser in Deutschland noch recht ungewöhnlichen Art der themenbezogenen Lichtschöpfung in der Architektur entwickelten Link und Jene vor etwa zehn Jahren, als es darum ging, ein erloschenes Stahlwerk wieder zum Leben zu erwecken und mittels Licht die Arbeitsprozesse der Maschinen bei Nacht zu visualisieren. Daraus entstand ein neuer Zweig des kreativen Schaffens der




2

*Fotos: Scenario Licht- und Klangkonzepte, Saarbrücken*
*www.scenario.li*

Lichtdesigner, die sich mit ihren Arbeiten international Anerkennung erwarben: So entwarfen sie u.a. neben der »radiophonen« Lichtskulptur auf der Commerzbank in Frankfurt auch ein Konzept für die erste Shopping-Mall in Ankara, das Corporate Lighting Design für die Smart-Autohäuser und die Illumination von Stahlhütten, die mittlerweile in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurden.

3

4

4 Licht-Projektionen auf der Außenhaut des »Polo-Warenhauses«.

5 Blau-weiße Lichtklänge lassen an eine klirrend kalte Winterlandschaft denken.

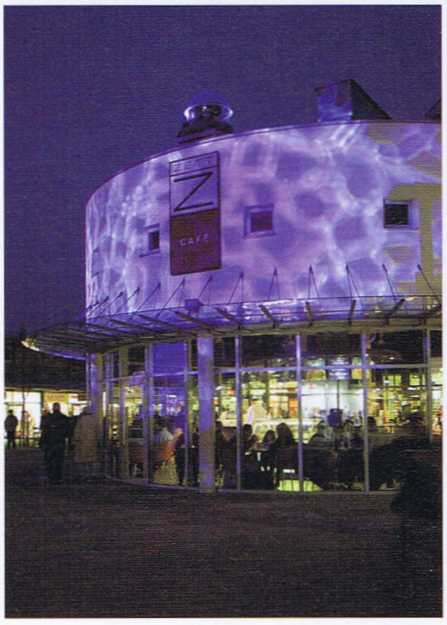
6 Wer genau aufgepasst hat, konnte sogar den Weihnachtsmann sehen.

## Objektinformationen

*Objekt: Designer Outlet Zweibrücken*
*Auftraggeber: Designer Outlet Zweibrücken GmbH*
*Fertigstellung: Dezember 2004*
*Projektleitung Auftraggeber: Anja Heimann, Marketing Manager*
*Lichtdesign im Außenraum: Scenario Licht- und Klangkonzepte, Saarbrücken*
*Eingesetzte Fabrikate: 4 Robe Color Spot 1200 AT im Amptown Outdoor-Dome*
*30 Teclumen Punto 150W-CDM-T*
*1 e:cue Media Engine*

»Nadel und Faden« oder auch »Pinsel und Leinwand« sind in ihrem Fall Scheinwerfer und Gebäude. Für die Inszenierung des Designer-Outlet-Centers in Zweibrücken setzten sie spezielle Scheinwerfer ein, die mittels subtraktiver Farbmischung über 16 Millionen Farben mischen können.

Per PC wurden die einzelnen Lichtpartituren in Steuerbefehle für die Geräte umgesetzt und in einer Blackbox gespeichert, die – verbunden mit einem internationalen Kalender – dafür Sorge trägt, dass die richtige Partitur zur richtigen Zeit auf die Gebäude projiziert wird.



5

6